



donum vitae Fortbildungsprogramm 2019

Donum vitae Bundesverband e.V.

Bonn, September 2018

Vorwort 2019

Wir freuen uns, Ihnen heute das Fortbildungsprogramm 2019 des *donum vitae* Bundesverbandes e.V. vorlegen zu können. Es beinhaltet vielfältige Fortbildungsangebote für haupt- und ehrenamtliche Fach- und Führungskräfte des *donum vitae* Verbandes.

Das vollständige Bildungsangebot und weitere neue Entwicklungen im laufenden Jahr finden Sie auch unter www.donumvitae.org/fortbildungsangebot.

Hier können Sie sich über ein Online-Formular direkt für Ihre gewünschte Fortbildung anmelden.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen und hoffen auf eine rege Beteiligung.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie eine weitere Beratung oder Information wünschen oder Anregungen zu unserem Programm haben.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Redding
Geschäftsführerin

donum vitae Bundesverband e. V.
Thomas-Mann-Straße 4
53111 Bonn
Fon: 0228/3867343
Fax: 0228/3867344

info@donumvitae.org
www.donumvitae.org

Nummer Datum	Fortbildung	Ort
F 1901 29. - 30.01.2019	Grenzen setzen – Grenzen achten. Methodenseminar für die sexualpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	Stein (bei Nürnberg)
F 1902 04. - 06.02.2019	Zusatzqualifikation: Sachthemenblock	Würzburg
F 1903 21. - 22.02.2019	Peripartale psychische Erkrankungen und die Folgen für Mutter und Kind	Heppenheim
F 1904 18. -20.03.2019	Psychosoziale Beratung bei Kinderwunsch: medizinische und juristische Fragen. Vertiefungsfortbildung	Heppenheim
F 1905 01. -03.04.2019	Zusatzqualifikation: Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I	Heppenheim
F 1906 10. -11.04.2019	Kooperationsfokussierte Elternarbeit in der Schwangerschafts(konflikt)beratung Systemische Lösungen mit FIB – FAMILIE IN BALANCE	Heppenheim
F 1907 13. -15.05.2019	Finanzielle Hilfen für Eltern und Familien. Leistungen nach SGB II/SGB XII und Elternzeit, Elterngeld etc.	Münster
F 1908 04. - 05.06.2019	Kraft schöpfen statt ausbrennen – Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT) als Burnoutprophylaxe in belastenden Berufsfeldern	Stein (bei Nürnberg)
F 1909 02. - 03.09.2019	Jedes Wort wirkt. Die Kraft der Sprache in der Beratung und Verwaltung	Hannover
F 1910 24. – 26.09.2019	Trauerberatung und -begleitung in der Schwangerschaftskonfliktberatung und im Kontext der PND-Beratung	Berlin
F 1911 04. - 06.11.2019	Zusatzqualifikation: Lösungsorientierte Kurzzeittherapie II	Heppenheim
F 1912 06.- 08.11.2019 13. - 15.01.2020 09. - 11.03.2020	Psychosoziale Beratung bei Kinderwunsch (dreiteilige Fortbildung) 1. Teil 2. Teil 3. Teil	Heppenheim
F 1913 13. - 15.11.2019	Systemische Beratung – Vertiefung (Methodenseminar)	Heppenheim
F 1914 26. - 27.11.2019	Social Media in der Beratung	Bonn
F 1915 02. - 04.12.2019	Zusatzqualifikation: Grundkurs Sexualpädagogik und Prävention	Heppenheim

Fortbildungen im Rahmen der Zusatzqualifikation für Schwangerschaftskonfliktberatung

Im Kurrikulum für die Zusatzqualifikation in Schwangerschaftskonfliktberatung bei *donum vitae* sind die Inhalte der einzelnen Fortbildungen und Voraussetzungen festgelegt. Die Qualifikation umfasst fünf Kursabschnitte, ausbildungsbegleitende Supervision, die Erstellung einer Fallarbeit und das abschließende Kolloquium.

Nach Rücksprache mit der verantwortlichen Referentin, Ligita Werth, ist der Einstieg in die Zusatzqualifikation in verschiedenen Kursabschnitten möglich.

Für die Zusatzqualifikation in der Schwangerschaftskonfliktberatung werden in 2019 untenstehende Module angeboten: Sachthemenblock, Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I, Lösungsorientierte Kurzzeittherapie II und Grundkurs Sexualpädagogik und Prävention.

F 1902: „Sachthemenblock“

Zeit:	04.- 06.02.2019, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort:	Schönstattzentrum Marienhöhe, Josef-Kentenich-Weg 1, 97074 Würzburg
Referent*innen:	verschiedene Referent*innen – je aus den unterschiedlichen Schwerpunkten
Teilnehmer*innen:	max. 20 Personen
Kosten intern:	200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer:	F 1902 Sachthemenblock

Die Schwerpunkte des Sachthemenblocks sind folgende:

- Gesetzliche Grundlagen der Schwangerschaftskonfliktberatung
→ Schwangerschaftskonfliktgesetz, StGB, STPO, u. a.
- Einführung in das SGB VIII
→ Vaterschaftsanerkennung, Sorgerecht, Unterhalt, Tagespflege, Übernahme von Kosten für Kinderkrippen/-gärten; Zusammenarbeit mit dem Jugendamt; ggf. Elterngeld/-zeit
- Einführung in SGB II „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ und SGB XII „Sozialhilfe“
- Einführung in gynäkologische Fragen
→ Schwangerschaftsverhütung; Schwangerschaft + Geburt, Durchführung eines Schwangerschaftsabbruchs/medikamentös – chirurgisch; vorgeburtliche Untersuchungen – Mutterpass
- Einführung in die Humangenetik und aktuelle Fragen
→ Pränataldiagnostik + Humangenetik, Erbkrankheiten, Beratung im Kontext von gendiagnostischen Untersuchungen, Embryonale Therapie, Zusammenarbeit mit Gynäkologen/Humangenetischen Instituten
- Ethische Fragen in der Beratungsarbeit

F 1905: „Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I“

Zeit: 01. bis 03.04.2019, Beginn 10.00 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Str. 19, 64646 Heppenheim
Referentin: Dr. Daniela Beer
Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialarbeiterin, Familientherapeutin
Teilnehmer*innen: maximal 20
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 1905** LKZ I

F 1911: „Lösungsorientierte Kurzzeittherapie II“

Zeit: 04. bis 06.11.2019, Beginn 10.00 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Str. 19, 64646 Heppenheim
Referentin: Dr. Daniela Beer
Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialarbeiterin, Familientherapeutin
Teilnehmer*innen: maximal 20
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 1911** LKZ II

Klient*innen kommen zur Schwangerschaftsberatungsstelle oder werden geschickt, wenn sie etwas an ihrer Lebenssituation verändern möchten oder müssen. Lösungsorientierte Kurzzeittherapie will Klient*innen helfen, ihre eigenen Ziele klarer zu bestimmen, erfolgreiche Strategien zu stärken und erfolgloses Verhalten zu ändern. Dabei richtet sich das Augenmerk auf Ressourcen und Kompetenzen, auf Ausnahmen und kleine Erfolge, die ein Klima des Kooperierens schaffen. Das Handwerkszeug der lösungsorientierten Fragen hilft, Ziele kleinschrittig zu gestalten und den Blick auf eine wünschenswerte Zukunft gerichtet zu halten. Die vielfältigen Möglichkeiten der Würdigung und Wertschätzung helfen, ein tragfähiges Arbeitsbündnis herzustellen. In diesem Sinne klingt der Ansatz zwar einfach, ist aber nicht leicht.

Schlaglichtartig geht es um folgende Aspekte: Kooperieren statt Widerstehen, vom Problem zum Auftrag – oder: Was sind die Ziele? Nützliche Fragen, Perspektiven und Positionen, Ausnahmen und Ressourcen, Interventionen, Umdeuten.

In den Kursabschnitten werden neben der methodischen Vertiefung der Lösungsorientierten Kurzzeittherapie Konflikte, Krisen und ihre Bewältigung, aber auch Selbstfürsorge als Basis für eine gelingende Beratungsarbeit, im Mittelpunkt stehen.

F 1915: „Grundkurs Sexualpädagogik und Prävention“

Zeit: 02. – 04.12.2019, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Str. 19, 64646 Heppenheim
Referent*innen: Renate Semper

Dipl. Psychologin, Dozentin am Institut für Sexualpädagogik (ISP), Dortmund

Reiner Wanielik

Dipl. Sozialpädagoge, Dozent am Institut für Sexualpädagogik (ISP), Dortmund

Teilnehmer*innen: max. 20 Personen
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 1915:** Grundkurs Sexualpädagogik und Prävention

Um in der Gruppenarbeit oder der Beratung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen über so schwierige Themen wie Schwangerschaftskonflikt, Verhütung, Lust und Liebe sprechen und agieren zu können, braucht es gute Methoden, viel Selbstreflexion und etwas Mut.

Bei der Arbeit mit Mädchen und Jungen an sexuellen Themen sind besondere Dynamiken zu beachten. Das reicht von der Freiwilligkeit des Angebots über die gewählte Sprache bis hin zur Mischung der Geschlechterverhältnisse, Ethnien und Religionszugehörigkeiten. Das Gelingen einer Veranstaltung hängt natürlich auch davon ab, ob es gelingt, den Wissens- und Erfahrungsstand der Jugendlichen zu nutzen, sie zu Beteiligten zu machen und ihnen einen Zugewinn zu ermöglichen.

Zentrale Themen des Seminars werden sein:

- Sprache und Sexualität
- Normen und Werte im Sexuellen
- Körperwissen und Verhütung
- Beziehungen, Wünsche an Partnerschaft und Sexualität

Die Themen werden mit Methoden lebendigen Lernens und unterschiedlichen Impulsen wie Referaten, Einzel- und Kleingruppenarbeit aufbereitet.

Aufbaufortbildungen für Beraterinnen und Berater

F 1901: „Grenzen setzen – Grenzen achten“

Methodenseminar für die sexualpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zeit: 29. - 30.01.2019, Beginn 13.00 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort: FrauenWerk Stein e.V., Tagungs- u. Gästehaus, Deutenbacher Str. 1, 90547 Stein
Referentin: Petra Hasler-Kufner, Wirbelwind Ingolstadt e.V.
Diplom-Psychologin (Univ.), Fachkraft für geschlechtsspezifische Gewaltprävention (Agapi), Fachkraft gemäß §8a SGB VIII (KSZ München), Mitglied im Expertengremium des Bayerischen Jugendrings, Körperpsychotherapeutin (Input), Hakomi-Therapeutin (Hakomi Institut of Europe e.V.)
Teilnehmer*innen: max. 20 Personen
Kosten intern: 160 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 285 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 1901:** Grenzen setzen – Grenzen achten

In dieser zweitägigen Fortbildung geht es um ganz verschiedene Aspekte zum Thema „Grenzen setzen – Grenzen achten“. In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kommt dieses Thema in der Sexualpädagogik und in der Gewaltprävention oft vor. Viele Mädchen und Jungen machen Erfahrungen mit unfreiwilligen Körperkontakten und Gewalt. Die Aufklärung über Grenzüberschreitung und Aspekte sexueller Gewalt gibt den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, über eigene Erfahrungen zu berichten und diese einzuordnen.

In dieser Fortbildung werden Methoden vorgestellt, die helfen, mit Jugendlichen zum Thema Grenzverletzungen ins Gespräch zu kommen. Im Mittelpunkt stehen Informationen und Methoden für die sexualpädagogische Präventionsarbeit.

Inhalte dieser Fortbildung werden folgende sein:

- Prävention von sexualisierter Gewalt: Grundannahmen – Ziele – Inhalte
- Übergriffe/Grenzverletzungen unter Kinder/Jugendlichen
- Hintergründe und Folgen von Grenzverletzungen und Gewalt
- Umgang mit Grenzverletzungen
- Vorgehen bei Verdacht der sexuellen Gewalt
- Methoden geeigneter Gesprächsführung
- altersgerechte Angebote
- Kooperation mit Fachberatungsstellen bei sexualisierter Gewalt

Die oben genannten Inhalte werden in Form von Theorieinput, Übungen aus der Präventionsarbeit, Rollenspiel und Plenumsgesprächen bearbeitet.

F 1903: „Peripartale psychische Erkrankungen und die Folgen für Mutter und Kind“

Zeit:	21. - 22.02.2019, Beginn 13.30 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort:	Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Str. 19, 64646 Heppenheim
Referentin:	Dr. Christiane Hornstein <i>Leiterin des Mutter-Kind-Projektes am Psychiatrischen Zentrum Nordbaden</i>
Teilnehmer*innen:	max. 20 Personen
Kosten intern:	160 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	285 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer:	F 1903: Peripartale psychische Erkrankungen

Postpartale Erkrankungen sind keine Seltenheit. Etwa 20 % aller Frauen erkranken in der Schwangerschaft oder nach der Geburt eines Kindes an unterschiedlichen psychischen Störungen. Die einzelnen Krankheitsbilder mit der für die Peripartalzeit typischen Symptomatik sowie die Auswirkungen der Erkrankung auf die Mutter-Kind-Beziehung und den Aufbau der triadischen Beziehung werden anhand von Videographien und Kasuistik vorgestellt. In Gruppenarbeit werden Kriterien zur Beurteilung der Videographien von Mutter-Kind-Interaktionen erarbeitet, um daraus einen krankheitsspezifischen Beratungsschwerpunkt abzuleiten.

Die Chancen, die die Mutterschaftskonstellation für die Bewältigung der Erkrankung und die Kooperation mit dem Helfersystem bei den unterschiedlichen Erkrankungen bietet, werden am Beispiel von Kasuistik erarbeitet und im Rollenspiel geübt. Ebenso werden die krankheitstypischen Grenzen in

mütterlicher Kompetenz und mütterlichen Erziehungs- bzw. Beziehungsverhalten aufgezeigt, die mittel- bzw. langfristige Prognose für die kindliche Entwicklung besprochen, um einer kindlichen Entwicklungsstörung oder einer Kindeswohlgefährdung vorzubeugen. Der Umgang mit Risikokonstellationen bei den verschiedenen Krankheitsbildern wird in Gruppenarbeit geübt, zum Beispiel anhand eines Gesprächsleitfadens zur Erhebung von Risikokonstellationen.

Folgende peripartal-psychischen Erkrankungen bilden den Schwerpunkt der Fortbildung:

- peripartale Depression und Angststörung
- psychotische Störungen
- jugendliche Mutterschaft und Borderline-Störungen.

Zur Prävention von kindlichen Entwicklungsstörungen und Kindeswohlgefährdung bieten regionale Kooperationen zwischen den Frühen Hilfen und der Erwachsenenpsychiatrie sowie den weiteren relevanten peripartalen Professionen große Chancen, aber auch Grenzen, die bezogen auf die Störungsbilder jeweils gemeinsam erarbeitet werden.

F 1904: „Psychosoziale Beratung bei Kinderwunsch: medizinische und juristische Fragen“ - Vertiefungsfortbildung

Zeit:	18. – 20.03.2019, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort:	Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Str. 19, 64646 Heppenheim
Referentinnen:	Dr. med. Susanne Quitmann <i>medizinische Psychotherapeutin, Dipl.-Psychologin, bis 2018 2. stellvertr. Vorsitzende BKiD e.V.</i> Dr. Helga Müller <i>Rechtsanwältin, u.a. Familienrecht mit dem Schwerpunkt Recht der künstlichen Fortpflanzung und Spendersamenbehandlung</i>
Teilnehmer*innen:	max. 20 Personen
Kosten intern:	230 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	370 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer:	F 1904: Psychosoziale Beratung bei Kinderwunsch

Sowohl die Medizin als auch das Recht bieten Paaren mit Kinderwunsch heute eine Vielzahl von Möglichkeiten, Eltern zu werden. Welche Rechte haben Betroffene in Deutschland, was bietet die Reproduktionsmedizin heute, und wo sind die Grenzen?

Die erste Einheit zu den medizinischen Fragen geht auf die verschiedenen reproduktionsmedizinischen Behandlungsmethoden ein, beantwortet offene Fragen und gibt einen Überblick über Weiterentwicklungen in der Reproduktionsmedizin: z.B. Blastozystenkultur, neue Richtlinien zur Reproduktionsmedizin, Implantationshilfen, Genomediting, Embryomat etc.

Die Vortragseinheit zu den verschiedenen legalen Möglichkeiten medizinisch assistierter Fortpflanzung (ICSI, IVF, Samenspende, Embryonenspende, Leihmutterschaft) soll einen Überblick über die Rechts- und Gesetzeslage mit ihren jeweiligen Entscheidungsspielräumen geben. Dabei wird auch auf ethische Überlegungen eingegangen, die von Patient*innen, Lebenspartner*innen, Ärzt*innen und

Berater*innen mitgeführt werden. Es wird auf wesentliche Aspekte des Vertragsrechts von Wunscheltern und Ärzt*innen eingegangen, auf Patient*innenrechte und besonders auch auf Gesetze und Rechtsprechung zur Kostenübernahme. Schließlich werden auch rechtliche Problemstellungen aus der Praxis des Fortpflanzungstourismus angesprochen werden.

F 1906: „Kooperationsfokussierte Elternarbeit in der Schwangerschafts(konflikt)beratung Systemische Lösungen mit FIB – FAMILIE IN BALANCE“

Zeit: 10. - 11.04.2019, Beginn 13.30 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Str. 19, 64646 Heppenheim
Referentin: Eva Tillmetz
Dipl.-Theol., Paar- u. Familientherapeutin (DGSF) Lehrtherapeutin für systemische Therapie (DGSF)
Teilnehmer*innen: max. 20 Personen
Kosten intern: 160 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 285 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 1906:** Kooperationsfokussierte Elternarbeit

Wenn (werdende) Eltern an ihre Grenzen stoßen und keine Kraft mehr für ein Kind spüren, verbergen sich dahinter meist vielfältige Belastungen: berufliche Unsicherheiten, Partnerschaftskonflikte, Patchworksituation, Einflussnahme durch die Herkunftsfamilie oder fehlende Unterstützung.

In langjähriger Beratungspraxis mit werdenden und jungen Eltern entwickelte die Paartherapeutin Eva Tillmetz ein Handwerkszeug für die Schwangeren- und Erziehungsberatung: das systemische Familienentwicklungsspiel FIB – FAMILIE IN BALANCE, das (werdende) Eltern ermutigt, ihr Familienleben selbstwirksam zu planen und zu gestalten.

Mit FIB – FAMILIE IN BALANCE gewinnen Berater*innen wie Klient*innen in der Schwangerschafts(konflikt)beratung schnell einen Überblick über Belastungsfaktoren sowie Ressourcen im Familiensystem. Sie visualisieren spielerisch die Wechselwirkungen zwischen Kindererziehung und allen darauf einwirkenden Familienthemen und entwickeln Schritt für Schritt Lösungen. In dieser Fortbildung wird zunächst das „Regensburger Familienentwicklungsmodell“ vorgestellt, das die theoretische Grundlage des systemischen Planspiels FIB - FAMILIE IN BALANCE bildet. Darauf aufbauend lernen Sie, mit FIB - FAMILIE IN BALANCE sowohl als ressourcenförderndes Spiel als auch als Handwerkskoffer variantenreich in unterschiedlichen Settings zu arbeiten – mit Einzelklient*innen, Paaren und Elterngruppen.

Inhalte dieser Fortbildung werden sein:

Arbeitseinheit 1: Elternteamwork als zentrale Familienentwicklungsaufgabe
Arbeitseinheit 2: Das Regensburger Familienentwicklungsmodell
Kernfamilie und Patchworkfamilie
Arbeitseinheit 3: Das Regensburger Familienentwicklungsmodell
Getrennte Eltern im Residenzmodell, Wechselmodell, Nestmodell

- Arbeitseinheit 4: FIB – FAMILIE IN BALANCE – das systemische Familienentwicklungsspiel.
Handwerkszeug für Therapie, Beratung und Coaching
Vorstellung aller Materialien
- Arbeitseinheit 5: FIB – Basisspiel: „Lebensfelder in Aktion“
FIB – Zeitmanagement: „Wer hat an der Uhr gedreht...“
- Arbeitseinheit 6: FIB – Empathietraining: „Gefühlswelten“
FIB situativ einsetzen: „Wir gestalten unsere Familie“

Die oben genannten Inhalte werden in Form von Theorieinput, Rollenspiel, Kleingruppenarbeit und Plenumsgesprächen bearbeitet.

F 1907: „Finanzielle Hilfen für Eltern und Familien“

Leistungen nach dem SGB II/SGB XII für Schwangere und Alleinerziehende und Fragen aus der Praxis der Schwangeren- und Konfliktberatung
Elternzeit, (Basis)Elterngeld, ElterngeldPlus, Wiedereinstieg in Teilzeit, Betreuungsgeld und KitaPlatz

- Zeit: 13. – 15.05.2019, Beginn 13.30 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort: Tagungshaus Mariengrund, Nünningweg 133, 48161 Münster
Referent*innen: Frank Jäger
Freiberuflicher Referent für Sozialrecht und -politik und Mitarbeiter des Erwerbslosen- und Sozialhilfevereins Tacheles e.V., Wuppertal
Bettina Trojan
Rechtsanwältin, Mitbegründerin der KANZLEI TM, Expertin für Elternzeit- und Elterngeldfragen, Dozentin bei Instituten und Krankenhäusern, Köln
- Teilnehmer*innen: max. 20 Personen
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 1907: Finanzielle Hilfen für Eltern und Familien**

Im ersten Teil der Fortbildung werden die Anspruchsvoraussetzungen für die entsprechenden Leistungen nach dem SGB II/SGB XII erläutert und Problemlagen in den Fokus genommen, mit denen Schwangere und alleinerziehende Mütter im Bezug von Sozialleistungen oft konfrontiert sind.

Neben den gesetzlich normierten Leistungen wie Mehrbedarfzuschläge, Erstaussstattungen, Regelleistungen und Kosten für Unterkunft und Heizung, gibt es eine Reihe weiterer Leistungsarten, die von Schwangeren bzw. Einelternfamilien häufig beansprucht werden können. Hierzu zählen z.B. vorrangige Sozialleistungen, Leistungen für Bildung und Teilhabe, Leistungen nach der Härtefallregelung zur Bestreitung von Umgangs- und Besuchskosten oder Zuschüsse für Krankenversicherungsbeiträge. Zudem gibt es besondere Lebenslagen, die in der Praxis immer wieder Schwierigkeiten mit dem Sozialleistungsträger hervorrufen, wenn z.B. ein mutmaßlicher Partner einzieht oder infolge von Trennungen.

Im zweiten Teil der Fortbildung werden Sie in die Lage versetzt, all die Fragen der Schwangeren und deren Partner beantworten zu können, die diese rund um die verschiedenen Möglichkeiten wie Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld und ein Wiedereinstieg in Teilzeit haben.

Diese Fragen stellen sich werdende Eltern – Sie können diese und viele mehr nach dieser Fortbildung kompetent fallspezifisch beantworten und so als Vertrauensperson beratend zur Seite stehen:

- Was ändert sich während und nach dem Mutterschutz finanziell und rechtlich?
- Ist der Arbeitgeber dazu verpflichtet, der Schwangeren und/oder ihrem Partner Elternzeit zu gewähren?
- Für welchen Zeitraum kann sich die Schwangere Elternzeit beruflich sowie finanziell überhaupt erlauben und wie kann sie diese bei ihrem Arbeitgeber Elternzeit beantragen?
- Was ist der Unterschied zwischen Elterngeld, Basiselterngeld und ElterngeldPlus? Und welche Variante ist für Angestellte, gemischt Tätige oder auch Selbständige die passende? Welche diesbzgl. Anhaltspunkte für die Beratung gibt es?
- Gib es Elterngeld für eheähnliche Lebensgemeinschaften?
- Wo beantragt man das Elterngeld und welche zusätzliche Beihilfe gibt es?
- Wird demjenigen der Elternzeit nimmt, sein Arbeitsplatz freigehalten - welchen Kündigungsschutz hat man in der Elternzeit?
- Was ist bei einem geplanten Wiedereinstieg in Teilzeitarbeit nach der Elternzeit zu beachten?
- Ist Beschäftigung in der Elternzeit möglich, ist Teilzeitarbeit während der Elternzeit bei dem alten Arbeitgeber möglich?
- Wie ist eine Beendigung der Elternzeit möglich? Wie verhält es sich mit der Elternzeit bei Geburt eines weiteren Kindes?

Die Fortbildung bietet Gelegenheit, Fragen aus der Praxis der Schwangerschafts(konflikt)beratung anzusprechen und durch die Erörterung praktischer Beispiele die Kenntnisse der Teilnehmer*innen zu erweitern.

F 1908: „Kraft schöpfen statt ausbrennen - Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT) als Burnoutprophylaxe in belastenden Berufsfeldern“

Zeit:	04. - 05.06.2019, Beginn 13.00 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort:	FrauenWerk Stein e.V., Tagungs- u. Gästehaus, Deutenbacher Straße 1, 90547 Stein
Referentin:	Ulrike Schmitz <i>Krankengymnastin, Therapeutin für Konzentrierte Bewegungstherapie, Psychotherapeutin (HPG), Lehrbeauftragte des Deutschen Arbeitskreises für Konzentrierte Bewegungstherapie</i>
Teilnehmer*innen:	max. 16 Personen
Kosten intern:	160 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	285 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer:	F 1908: Kraft schöpfen statt ausbrennen

Oft fahren sich im beruflichen Alltag Muster ein, die zu immer wieder ähnlichen Belastungen führen. Besonders in einem Beratungskontext, bei dem es oft um schwierige Entscheidungen unter heftigen Emotionen geht, werden auch in uns Spannungen erzeugt, die manchmal bis zur Zerreißprobe gehen können. Dies betrifft oft das ganze Team.

Der körper- und symbolorientierte Ansatz der Konzentrativen Bewegungstherapie soll genutzt werden, den eigenen Belastungsmustern besser auf die Spur zu kommen.

Der aufmerksamere Umgang mit den eigenen Ressourcen und die Selbstfürsorge den eigenen Schwachstellen gegenüber werden dadurch noch bewusster einsetzbar.

Sowohl die wappnende Vorbereitung und der konkrete Schutz in der belastenden Situation als auch nachträgliche Rituale, um Belastendes nicht mit in die Privatsphäre zu nehmen, werden konkret erarbeitet.

F 1909: „Jedes Wort wirkt. Die Kraft der Sprache in der Beratung und Verwaltung“

Zeit:	02. - 03.09.2019, Beginn 13.30 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort:	Stephansstift, Zentrum für Erwachsenenbildung, Hotel und Tagungshaus, Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover
Referentin:	Eva Anastasia Nerger <i>Beraterin und Dozentin für Kommunikation, Personalführung und Gesundheit, Lingva Eterna-Dozentin und Coach und freie Mitarbeiterin der Lingva Eterna- Instituts in Erlangen, Autorisierte Prozessberaterin im Förderprogramm des Bundesamtes für Arbeit und Soziales „unternehmensWert: Mensch“.</i>
Teilnehmer*innen:	max. 20 Personen
Kosten intern:	160 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	285 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer:	F 1909: Jedes Wort wirkt

Kennen Sie folgende Sätze?

- Morgen muss ich Frau Müller anrufen.
- Ich hole Ihnen noch schnell die Informationsbroschüre!
- Frau Huber ist ein schwieriger Fall.

Solche Sätze gebrauchen Menschen im beruflichen Alltag meist achtlos. Dies hat oft schwerwiegende Folgen: Mitarbeitende werden demotiviert, Menschen fühlen sich mangelhaft beraten, Konflikte im Team eskalieren.

Ganz anders klingt:

- Morgen werde ich Frau Müller anrufen.
- Ich hole Ihnen die Informationsbroschüre.
- Frau Huber braucht meine erhöhte Aufmerksamkeit.

Jedes Wort wirkt und schafft Wirklichkeit.

Diese Fortbildung lenkt den Blick auf die differenzierte Wirkung von Wortschatz, Grammatik und Sprechmelodie. Die Teilnehmenden lernen in dieser Fortbildung, wie sie mit gezielten Änderungen der Wortwahl, des Satzbaus und der Sprechmelodie an Klarheit und Präsenz in Beratungs-, Mitarbeitenden- und Teamgesprächen gewinnen. Sie lernen dabei gleichzeitig wertschätzend zu kommunizieren.

Das Training zeigt jedem Teilnehmenden neue sprachliche Alternativen zur herkömmlichen Ausdrucksweise auf und gibt praxisnahe Anregungen für den achtsamen Umgang mit Sprache. Bereits scheinbar kleine Änderungen der gewohnten Ausdrucksweise sind sofort spürbar und haben eine

nachhaltige Wirkung. Die Fortbildung basiert auf dem Lingva Eterna-Sprach- und Kommunikationskonzept. Das Sprachtraining ruht auf drei Säulen: Präsenz, Klarheit und Wertschätzung.

Ziele der Fortbildung:

- Gespräche mit Klient*innen, Mitarbeitenden, Vorgesetzten und im Team klar und wertschätzend führen
- Druck und Stress hinter sich lassen, Burnout-Prävention
- ein konstruktives und friedliches Arbeitsklima schaffen
- ein verantwortungsbewusstes und leistungsfähiges Team bilden
- Werte des Leitbilds mit Sprache bewahren und weitergeben

F 1910: „Trauerberatung und –begleitung in der Schwangerschaftskonfliktberatung und im Kontext der PND-Beratung“

Zeit:	24. - 26.09.2019, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort:	Hotel Christophorus, Evangelisches Johannesstift Berlin, Schönwalder Allee 26/3, 13587 Berlin
Referentinnen:	Dr. Clarissa Schwarz <i>Hebamme, Gesundheitswissenschaftlerin, MBSR-Lehrerin, Bestatterin, Trauerbegleiterin</i> Anne Achtenhagen <i>Diplom-Psychologin, SAFE-Mentorin, Systemische Familientherapeutin (BIF), Beratung und Begleitung im Kontext von Pränataldiagnostik (EZI), Traumatherapeutin (ZPTN)</i>
Teilnehmer*innen:	max. 20 Personen
Kosten intern:	200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer:	F 1910: Trauerberatung und –begleitung in der Schwangerschaftskonfliktberatung und im Kontext der PND-Beratung

Trauer ändert sich, wenn man sie lebt, nicht, wenn man sie verdrängt.

Jede hat schon einmal traurige Dinge erlebt, davon gehen wir aus. Manchmal möchte man der Auseinandersetzung damit lieber aus dem Weg gehen. Im beruflichen Kontext ist das nicht möglich, wenn wir z.B. Beratungen für Frauen im Schwangerschaftskonflikt und vor, während und nach Pränataldiagnostik anbieten. Wir müssen uns dem stellen.

Was ist mit meinen eigenen Anteilen? Wie kann ich in diesen Situationen etwas selbst gestalten? Was bedeutet/ist Trauer für mich? Wo begegnet sie mir im Alltag/in meinem Leben? Wie ging/gehe ich damit um? Was half/hilft mir, einen guten Umgang zu finden?

Im Rahmen dieser Fortbildung werden wir diesen Fragen nachgehen. Wir möchten, dass die Berater*innen und später die Klient*innen etwas mitnehmen können, dass sie Rituale entdecken, sich ein individuelles Handwerksköfferchen erstellen, in diesem geschützten Raum/Rahmen Erfahrungen machen können.

Inhalte dieser Fortbildung werden folgende sein:

- Umgang mit dem Thema Trauer - wenn das Leben kaum begonnen hat

- Abschied nehmen oder Abschied leben?
- Gesprächsführung bei der Thematik Abschied, Trauer und Tod
- Erarbeitung von Zukunftsperspektiven
- Trauerbewältigung durch Rituale
- Bestattungsfeier, Trauergruppe und andere Hilfsangebote

F 1912, F 2001, F 2003: „Psychosoziale Beratung bei Kinderwunsch“

Es ist davon auszugehen, dass ungewollte Kinderlosigkeit in Deutschland weiter zunehmen wird, wofür hauptsächlich das immer weiter steigende Durchschnittsalter der erstgebärenden Frauen ursächlich ist. Während die psychischen Ursachen für den unerfüllten Kinderwunsch häufig überschätzt werden, werden die Auswirkungen sowohl des unerfüllten Kinderwunsches als auch der reproduktionsmedizinischen Behandlung immer noch unterschätzt. Wenn ein Paar sich für eine assistierte Reproduktion entscheidet, so ist das ein schwieriger Weg, auf dem psychosoziale Beratung und Begleitung eine wichtige unterstützende Hilfe sein kann. In der psychosozialen Kinderwunschberatung geht es um verschiedene Aspekte, wie Umgang mit der Kinderlosigkeit, Unterstützung bei Entscheidungen zu medizinischen Aspekten, Kommunikation des Paares miteinander, mit Ärzten und Anderen, Begleitung und Unterstützung bei erfolgloser medizinischer Therapie und bei der Findung alternativer Perspektiven.

Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch wird auf Schwangerenberatungsstellen zukommen. So werden im Kontext der Präimplantationsdiagnostik-Verordnung u. a. Schwangerenberatungsstellen als Kooperationspartner für Präimplantationsdiagnostik-Zentren empfohlen.

Teilnahmevoraussetzung:

Psychosoziale Fachkräfte mit beraterischer/therapeutischer Zusatzerfahrung und mindestens einem Jahr Beratungserfahrung, z.B. Schwangerenberater*innen, die die Zusatzqualifikation in Schwangerschaftskonfliktberatung abgeschlossen haben oder eine andere Zusatzqualifikation haben. Das beinhaltet schon ein Jahr Beratungserfahrung, auch in Paar- oder Mehrpersonenberatung. Die Teilnehmer*innen sollen Bereitschaft zeigen, die Seminare eigenständig vor- und nachzubereiten. Entsprechendes Material wird zur Verfügung gestellt bzw. in den Seminaren besprochen.

Die Teilnehmenden sind verpflichtet, das BKiD-Fortbildungsmanual für die Fortbildung mitzubringen:

Petra Thorn, Tewes Wischmann, Susanne Quitmann, Almut Dorn (Hrsg. BKiD)

Fortbildungsmanual: Psychosoziale Kinderwunschberatung - Medizinische, ethische und psychosoziale Aspekte, beraterische Interventionen

FamART 2018, 70 €

Bestellung und weitere Informationen: <http://www.famart.de/shop/literatur/fortbildungsmanual-psychosoziale-kinderwunschberatung-spiral/>

Für alle drei Veranstaltungen gilt:

Ort: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Str. 19, 64646 Heppenheim
Referentinnen: Dr. phil. Petra Thorn
Dipl.-Sozialtherapeutin, Familientherapeutin, 1. Vorsitzende BKiD
Dr. med. Susanne Quitmann
medizinische Psychotherapeutin, Dipl.-Psychologin,
bis 2018 2. stellvertr. Vorsitzende BKiD e.V.
Doris Wallraff
Diplom-Psychologin, Familientherapeutin (DGSF)
Die drei Referentinnen sind zertifizierte BKiD-Beraterinnen.
Jeweils zwei von ihnen leiten ein Seminar.
Teilnehmer*innen: max. 20 Personen

Fortbildungsinhalte:

Seminar I

Zeit: 06. - 08.11.2019, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Kosten intern: 230 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 370 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 1912** Kinderwunsch I

- Biologische Grundlagen der menschlichen Fortpflanzung, Störungen der Fortpflanzung, Bedeutung des Alters
- Individuelle und partnerschaftliche Reaktionen auf die Diagnose „Fruchtbarkeitsstörungen“
- Grundlagen der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten, Chancen und Risiken
- Die Behandlung aus Patientenperspektive
- Professionelle Haltungen zur Reproduktionsmedizin

Seminar II

Zeit: 13. - 15.01.2020, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Kosten intern: 230 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 370 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 2001** Kinderwunsch II

- Psychische Reaktionen auf medizinische Behandlung
- Bewältigungsstrategien von Unfruchtbarkeit und psychosoziale Begleitung
- Leitlinien für die psychosoziale Kinderwunschberatung
- Beratung in speziellen Situationen (Paarkonflikte, depressive Reaktionen, sexuelle Schwierigkeiten), unterschiedliche Beratungssettings
- Bedeutung des sozialen Umfelds
- Weitere Ressourcen (Selbsthilfegruppen, Internet, Telefonberatung etc.)
- Umsetzung der Fortbildungsinhalte in die Beratungspraxis

Seminar III

Zeit: 09. -11.03.2020, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Kosten intern: 230 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung

Kosten extern: 370 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 2003** Kinderwunsch III

- Aspekte der Trauerbegleitung, Rituale, Unterstützung bei der Entwicklung von Lebensalternativen
- Vom Erst- zum Abschlussgespräch: Praktische Übungen, Rollenspiele, Gruppendiskussionen
- Ethische Grenzen in der Reproduktionsmedizin (Mehrlinge, Fetozyd u. ä.), Entwicklung einer eigenen Haltung
- Umsetzung der Fortbildungsinhalte in die Beratungspraxis

F 1913: „Systemische Beratung – Vertiefung“ (Methodenseminar)

Zeit: 13. -15.11.2019, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Str. 19, 64646 Heppenheim
Referentin: Elke Baier-Friede
Dipl. Sozialpädagogin, Syst. Therapeutin, Syst. Supervisorin
Teilnehmer*innen: max. 20 Personen
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 1913: Systemische Beratung**

Im Alltag unseres Berufslebens greifen wir häufig auf bewährte und oft ausprobierte Methoden zurück. Falls Sie auch gerne einmal wieder den gewohnten Pfad der Routine verlassen möchten und wieder einige Methoden auffrischen bzw. neu kennen lernen wollen, sind Sie bei diesem Seminar genau richtig.

Das Seminar versteht sich als Methodenseminar für Berater*innen, die über eine abgeschlossene Zusatzqualifikation in Schwangerschaftskonfliktberatung verfügen.

An praktischen Fallbeispielen aus dem Berufsalltag werden die Methoden im Plenum vorgestellt und in Kleingruppen anschließend geübt.

Das Methodenseminar bietet die Möglichkeit, Ihr Methoden-Know-how als Berater*in zu erweitern und zu vertiefen.

Unter anderem wird ein Schwerpunkt auf verschiedene Fragetechniken gelegt, zum Beispiel: „Das zirkuläre Fragen und Skalierungsfragen“. Zusätzlich werden wir den Einsatz des Systembretts in der Schwangerenberatung üben. Weitere Methoden sollen Ideen bieten im Umgang mit Entscheidungssituationen in der Konfliktberatung an Hand der „Timeline“ und der „Arbeit mit Stühlen“.

F 1914: „Social Media in der Beratung“

Zeit: 26. – 27.11.2019, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort: CJD Bonn, Graurheindorfer Straße 149, 53117 Bonn
Referentin: Dörte Stahl
Freiberufliche Trainerin für Social Media, Medienpädagogin
Teilnehmer*innen: max. 20 Personen
Kosten intern: 150 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 275 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 1914 Social Media in der Beratung**

Ob WhatsApp, Facebook, Instagram oder der Facebook-Messenger: Die Kommunikation mit Social Media ist für viele Klient*innen alltäglich. Doch Berater*innen stellt die Nutzung dieser Kommunikationskanäle vor verschiedene Probleme: Rechtliche Grenzen (Datenschutz) aber auch das Nicht-Kennen und Nicht-Nutzen der digitalen Anwendungen führen zu Verunsicherung. Hier möchte dieses Seminar klären und helfen, sicherer zu werden. Auch Berater*innen mit geringen Kenntnissen der digitalen Kommunikation sind herzlich willkommen, denn wir wollen nicht nur reden, sondern auch Anwendungen durch ausprobieren kennenlernen und im Austausch miteinander deren Risiken und Chancen einschätzen.

Inhalte sind unter anderem:

- Datenschutz bei der Kommunikation mit Social Media Anwendungen
- Klient*innen für Datenschutzfragen sensibilisieren
- Wie werden Social Media genutzt? Was passiert dort?
- Was macht den Reiz der Social Media-Kommunikation aus?

Bitte bringen Sie Ihr Laptop, Smartphone oder Tablet mit.

Fortbildung für Verwaltungsfachkräfte und für ehrenamtlich und hauptamtlich Tätige

F 1908: „Kraft schöpfen statt ausbrennen - Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT) als Burnoutprophylaxe in belastenden Berufsfeldern“

Zeit: 04. - 05.06.2019, Beginn 13.00 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort: FrauenWerk Stein e.V., Tagungs- u. Gästehaus, Deutenbacher Str. 1, 90547 Stein
Referentin: Ulrike Schmitz
Krankengymnastin, Therapeutin für Konzentrierte Bewegungstherapie, Psychotherapeutin (HPG), Lehrbeauftragte des Deutschen Arbeitskreises für Konzentrierte Bewegungstherapie
Teilnehmer*innen: max. 16 Personen
Kosten intern: 160 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 285 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 1908: Kraft schöpfen statt ausbrennen**

Oft fahren sich im beruflichen Alltag Muster ein, die zu immer wieder ähnlichen Belastungen führen. Besonders in einem Beratungskontext, bei dem es oft um schwierige Entscheidungen unter heftigen Emotionen geht, werden auch in uns Spannungen erzeugt, die manchmal bis zur Zerreißprobe gehen können. Dies betrifft oft das ganze Team.

Der körper- und symbolorientierte Ansatz der Konzentrierten Bewegungstherapie soll genutzt werden, um den eigenen Belastungsmustern besser auf die Spur zu kommen.

Der aufmerksamere Umgang mit den eigenen Ressourcen wird dadurch noch bewusster einsetzbar. Sowohl die wappnende Vorbereitung, der konkrete Schutz in der belastenden Situation, wie auch nachträgliche Rituale, um Belastendes nicht mit in die Privatsphäre zu nehmen, werden konkret erarbeitet.

F 1909: „Jedes Wort wirkt. Die Kraft der Sprache in der Beratung und Verwaltung“

Zeit:	02. - 03.09.2019, Beginn 13.30 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort:	Stephansstift, Zentrum für Erwachsenenbildung, Hotel und Tagungshaus, Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover
Referentin:	Eva Anastasia Nerger <i>Beraterin und Dozentin für Kommunikation, Personalführung und Gesundheit, Lingva Eterna-Dozentin und Coach und freie Mitarbeiterin der Lingva Eterna- Instituts in Erlangen, Autorisierte Prozessberaterin im Förderprogramm des Bundesamtes für Arbeit und Soziales „unternehmensWert: Mensch“.</i>
Teilnehmer*innen:	max. 20 Personen
Kosten intern:	160 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	285 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer:	F 1909: Jedes Wort wirkt

Kennen Sie folgende Sätze?

- Morgen muss ich Frau Müller anrufen.
- Ich hole Ihnen noch schnell die Informationsbroschüre!
- Herr Huber ist ein schwieriger Fall.

Solche Sätze gebrauchen Menschen im beruflichen Alltag meist achtlos. Dies hat oft schwerwiegende Folgen: Mitarbeitende werden demotiviert, Menschen fühlen sich mangelhaft beraten, Konflikte im Team eskalieren.

Ganz anders klingt:

- Morgen werde ich Frau Müller anrufen.
- Ich hole Ihnen die Informationsbroschüre.
- Herr Huber braucht meine erhöhte Aufmerksamkeit.

Jedes Wort wirkt und schafft Wirklichkeit.

Diese Fortbildung lenkt den Blick auf die differenzierte Wirkung von Wortschatz, Grammatik und Sprechmelodie. Die Teilnehmenden lernen in dieser Fortbildung, wie sie mit gezielten Änderungen der Wortwahl, des Satzbaus und der Sprechmelodie an Klarheit und Präsenz in Beratungs-, Mitarbeitenden- und Teamgesprächen gewinnen. Sie lernen dabei gleichzeitig wertschätzend zu kommunizieren.

Das Training zeigt jedem Teilnehmenden neue sprachliche Alternativen zur herkömmlichen Ausdrucksweise auf und gibt praxisnahe Anregungen für den achtsamen Umgang mit Sprache. Bereits scheinbar kleine Änderungen der gewohnten Ausdrucksweise sind sofort spürbar und haben eine nachhaltige Wirkung. Die Fortbildung basiert auf dem Lingva Eterna-Sprach- und Kommunikationskonzept. Das Sprachtraining ruht auf drei Säulen: Präsenz, Klarheit und Wertschätzung.

Ziele der Fortbildung:

- Gespräche mit Klient*innen, Mitarbeitenden, Vorgesetzten und im Team klar und wertschätzend führen
- Druck und Stress hinter sich lassen, Burnout-Prävention
- ein konstruktives und friedliches Arbeitsklima schaffen
- ein verantwortungsbewusstes und leistungsfähiges Team bilden
- Werte des Leitbilds mit Sprache bewahren und weitergeben

donum vitae Bundesverband - Veranstaltungen

Allgemeine Hinweise

Anmeldung

Das Veranstaltungsprogramm richtet sich an Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die bei *donum vitae* tätig sind. Sollten in Veranstaltungen noch freie Plätze sein, ist es möglich, dass diese an externe Teilnehmer*innen vergeben werden.

Bitte melden Sie sich zu allen Fortbildungen über <http://www.donumvitae.org/anmeldungFOBI> an.
Ihre Anmeldung ist für uns verbindlich.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn die von Ihnen gewünschte Fortbildung schon belegt ist, benachrichtigen wir Sie.

Vier Wochen vor Fortbildungsbeginn erhalten Sie von uns das detaillierte Fortbildungsprogramm und eine Anreiseskizze.

Bitte lassen Sie Ihre Anmeldung von einer Vertreterin/ einem Vertreter des zuständigen Trägers unterschreiben, so dass die Kostenübernahme und Terminplanung bestätigt sind.

Bezahlung

Die Fortbildungsgebühr überweisen Sie bitte innerhalb von 14 Tagen **nach Erhalt der Rechnung** auf das in der Rechnung angegebene Konto mit Angabe der Rechnungsnummer und Ihres Namens.

Fortbildungsgebühr

Wie in den Vorjahren bieten wir unsere Fortbildungen weit unter dem Selbstkostenpreis an und liegen damit deutlich unter den sonst üblichen Fortbildungskosten vieler anderer Anbieter. Dies ist nur aufgrund der Bezuschussung durch den *donum vitae*-Bundesverband möglich.

Die Fortbildung kann nur komplett – inkl. Verpflegung und ggf. Übernachtung – gebucht werden.

Bildungsscheck/Prämiengutschein

Mit einem Bildungsscheck (personen- oder unternehmensgebundene Förderung des Landes) wie auch einer Bildungsprämie bzw. einem Prämiengutschein (personengebundene Förderung des Bundes) können bis zu 50 % der Fortbildungsgebühr erstattet werden. Förderfähig sind ausschließlich die reinen Fortbildungsgebühren. Nebenkosten (z. B. für Anfahrt, Verpflegung oder Übernachtung) sind nicht förderfähig.

Absage

Bitte melden Sie sich rechtzeitig ab, wenn Sie an einer angemeldeten Fortbildung nicht teilnehmen können. Wir bemühen uns dann, den Platz weiter zu vergeben.

Da uns bei Absagen Ausfallgebühren u.a. von den Tagungshäusern in Rechnung gestellt werden, entstehen Ihnen bei kurzfristiger Abmeldung in der Regel folgende Kosten:

- bei Absage von weniger als 8 Wochen vor Fortbildungsbeginn 50 % der Fortbildungsgebühr,
 - bei Absage von weniger als 4 Wochen vor Fortbildungsbeginn 70 % der Fortbildungsgebühr,
 - bei Absage von weniger als 1 Woche vor Fortbildungsbeginn 90 % der Fortbildungsgebühr,
- auf jeden Fall aber die uns entstehenden Stornogebühren, die je nach Tagungshaus unterschiedlich sind. Bei Nichterscheinen ohne Abmeldung müssen wir die gesamte Fortbildungsgebühr in Rechnung stellen.